

Promotionskolleg

Wissensmanagement und Selbstorganisation

im Kontext hochschulischer Lehr- Lernprozesse

Dieses Promotionskolleg, das strukturgleich mit den Graduiertenkollegs ist, hat zum Ziel, die Debatte zur Qualifizierung der akademischen Lehre wissenschaftlich zu fundieren und wissenschaftlichen Nachwuchs in der Hochschuldidaktik auszubilden.

Es startet mit der ersten Tranche am 01.11.2001 mit einer Laufzeit von drei Jahren und wird in Kooperation mit der Hans Böckler Stiftung durchgeführt. Diese erhält wie alle Begabtenförderwerke die Mittel für die Stipendien vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Das Promotionskolleg hat insgesamt acht Stipendien in Höhe von 1.800 DM zuzüglich 200 DM für Sachausgaben zu vergeben. Da ein begleitendes Lehrprogramm angeboten wird, können auch bis zu acht weitere DoktorandInnen aufgenommen werden, die lediglich eine ideelle Förderung beantragen, ihre Finanzierung jedoch aus anderer Quelle erhalten.

An diesem Promotionskolleg sind sechs HochschullehrerInnen beteiligt, fünf der Universität Dortmund und einer der RWTH Aachen:

Prof. Dr. Bernd Gasch, Pädagogische Psychologie, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Philosophie und Theologie,

Prof. Dr. Walter Grünzweig, Amerikanische Literatur und Kultur, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften, Journalistik und Geschichte,

Prof. Dr. Sigrid Schubert, Informatik und Lehrerbildung, Fachbereich Informatik,

Prof. Dr. Klaus Henning, Lehrstuhl für Informatik im Maschinenbau und Hochschuldidaktisches Zentrum der RWTH Aachen,

Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Bildungs- und Geschlechterforschung, Hochschuldidaktisches Zentrum,

Prof. Dr. Johannes Wildt, Hochschuldidaktische Lehr- und Organisationsforschung, Hochschuldidaktisches Zentrum.

Sprecherin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Weitere Auskunft erteilen

Frau Kettler 0231-7555526,

Frau Metz-Göckel 0231-7555530

sowie alle beteiligten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Die thematischen Schwerpunkte des Promotionskollegs sind:

- ▶ Lehr- Lernforschung zur Hochschullehre
- ▶ Neue Medien, hypermediale Lernumgebungen und informatische Bildung
- ▶ Wissensmanagement im Kontext von Hochschulentwicklung
- ▶ Hochschuldidaktik und Internationalisierung des Studiums

Dieses Kolleg wird ein hochschuldidaktisches Begleitprogramm anbieten, in dem die KollegiatInnen zu hochschuldidaktischen ModeratorInnen ausgebildet werden. Es strebt eine paritätische Beteiligung von Frauen und Männern an ebenso die Umsetzung des Gender Mainstreaming-Konzepts¹.

Gender Mainstreaming bedeutet gemäß der von der EU-Kommission eingeführten Definition, die Geschlechterdimension im Vorfeld bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Zwei Elemente dieser schwer übersetzbaren Begrifflichkeit sind wichtig:

Es bezieht sich auf Frauen und Männer und zielt auf die gesellschaftliche Chancengleichheit beider Geschlechter; es bedeutet die Erweiterung der Themen und Verlagerung der AkteurInnen. Alle Beteiligten sollten in Bezug auf alle Entscheidungen und auf allen Ebenen eine geschlechterbezogene Sichtweise einbringen.

Geschlechterparität und die inhaltliche Integration der Geschlechterdimension in das Promotionskolleg sind Beiträge zur Geschlechtersensibilisierung und insofern innovativ, als es sich nicht von vornherein um ein geschlechterbezogenes Promotionskolleg handelt. Vielmehr soll ein Modell entwickelt werden, wie die Geschlechterperspektive in alle Projekte integriert werden könnte.

Da es sich um ein Kooperationsprojekt mit der Hans Böckler Stiftung handelt, sind die Bewerbungsunterlagen von dort zu erhalten (Bertha-von-Suttner-Platz 1, Düsseldorf). Die Bewerbungsunterlagen sind jedoch mit Exposé, Gutachten eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin zu richten an das Hochschuldidaktische Zentrum der Universität Dortmund, Vogelpothsweg 78, 44227 Dortmund.

Einsendungen sind bis zum 15.11.2001 möglich.

Präsentation der ausgewählten Kandidaten: 21.11.01

Sigrid Metz-Göckel

¹Report Promoting Excellence through mainstreaming gender equality. "Mainstreaming is the systematic integration of equal opportunities for women and men into the organisation and its culture and into all programmes, policies and practises; into ways of seeing and doing". This is a long term strategic approach to gender equality designed to complement the legal right women have to equal treatment with men, and positive action measures, designed to address some of the disadvantages they face" (ETAN, Bericht, Brüssel 2000, S. 2).